

Zeitung für Politik.
Unterhaltung, Melodram, etc.
Herausgeber: ...
Verlag: ...

Dresdener Nachrichten

Dr. Kadner's Sanatorium.
Diätetische Niederlässnitz b. Dresden.
Kuranstalt für Nervenleiden, Blutarthrit, Fettsucht,
Diabetes, Gicht, Unterleibsleiden.

N. Salm
(Inh.: Rich. Wiedner)
Special-Fabrik
geprägter Siegelmarken
Planen 6. Dr.
Kaltzerstrasse 17
empfehlen ganz besonders ge-
prägte Packerzeichen- und
Schutz-Marken, sowie Signet-
schablonen, alle Gattungen
Farbentempel u. Gravirarbeiten
jeder Art.

Marineblau Chevots,
absolut achtfarbig und höchst dauerhafte, solide, elegante
Waare, empfiehlt in grösster Auswahl billigst
C. H. Hesse, Marienstrasse 20
(„Drei Raben“).

Glaswaaren
jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- und
Auslandes, empfehlen in reichhaltiger Auswahl
Wihl, Rihl & Sohn,
Neumarkt 11. Fernsprechstelle 1110.

F. H. Hörichs
9 Moritzstrasse 9 (Fernsprecher 3277).
Bestassortirtes Conserven- u. Delicatessenlager
Grösste Auswahl. Billigste Preise. Gütliche Bedienung.

Maskeradeschmuck,
Nr. 23. Spiegel: Glaserberatung im preussischen Landtag.

Colliers, Armbänder, Ohren-, Daubens, Kronen, Gürtel mit und
ohne Münzen
Grösste Auswahl in allen Preislagen.

Alfred Ulbrich,
Wallstrasse-Antonsplatz 10.
Sonntag, 23. Januar.

Politik.
Der Beginn der Glaserberatung im preussischen Landtag hat
dadurch eine gewisse Bedeutung erhalten, daß nicht weniger als
vier aktive und ein inaktiver Minister nach einander das Wort er-
griffen. Auf Herrn von Caprivi folgte Herr Miquel, auf diesen
wiederum Herr Sebel, darauf Eisenbahnminister Thielens und
schließlich Herr Hofrecht, der jetzt als nationalliberaler Partei-
führer ein porteuillesloses Terrain fristet. Die Mannigfaltigkeit der
Vorfälle dieser Redner würde schon ohne Weiteres den Rückschlus
gestatten, daß in einer vorhergehenden Rede alle möglichen Dinge be-
handelt worden sein müssen, und ein Kenner der Verhältnisse, der den
parlamentarischen Bericht nicht gelesen, würde ohne Weiteres zu dem
ferneren Schlus gelangen: „Dann hat Herr Miquel vorher gesprochen,
und so ist es auch.“ Der Mann hat die Schichten seiner Rede-
samkeit mit der Unausbleiblichkeit, die ihn schmückt, über Gerechte
und Ungerechte losgelassen und nachher abgedacht über die
Zinnplage, über Eisenbahnverstaatlichung, Tarifwesen, Ausfuhr-
verbot, Einkommensteuer, Volksschulvorlage, Ministerien,
unzählige Briefe, Handelsverträge, Stofgebühren, lazzuene, Weltren-
dens und die Grundzüge des alten Reich: „Und es waltet und
habet und brauet und jücht, wie wenn Wasser mit Feuer sich
menget“, fliegte Schiller in solchen Tönen zu sagen und er löst
dann fort: „Und Welle auf Welle ohn' Ende sich drängt, und
wie mit des fernem Donner Gesele Entzückt es brüllend dem
infern Schooß.“

die nicht den Blick hinauszuweisen lassen über die Grenzen in
welchbürgliche Nebelregionen, sondern die ein starkes nationales
Leben empfinden lassen wollen, auch wenn manche „Alten“
verständnislos den Kopf schütteln, der im Jahre 1818 über die
Verständnisse lag. Die Parteienbildungen, wie sie jetzt betreiben, sind
ein historischer Widerspruch geworden, das hat die Abstimmung über
die Handelsverträge selbst in den Händen erwiesen; sie sind wozu
gemacht, und es ist nicht gut, sich aus einem mörcher Stab zu
stützen. Besser wäre es, sich aus dem deutschen Reichsland einen neuen
Stab zu schmieden, aus dem Reichsland, wie es z. B. im Sachsen-
walde wächst, und klar bewußt die Führung der nationalen Ele-
mente zu einem nationalen Ziele zu übernehmen. Die parlamen-
tarischen Augenblicke-Ergebnisse würden alsdann vielleicht geringer
sein, aber Herr von Caprivi könnte sich dafür mit dem Demutstuch
trösten, daß das Parlament, und am weitesten der jetzige
Reichstag, nicht entsetzt die Volkstimme wiederbezieht; er
würde dann vielleicht auch zu der richtigen Erkenntnis gelangen,
daß es weniger auf Parlamentbestimmungen, als auf Volkstim-
mungen ankommt.

den Landwirthen gegenüber eine unpopuläre Bemerkung an-
gezeigt als der Industrie. Denn in der letzten wirtschaftlichen
Entwickelung der letzten 10 Jahre habe sie sich weniger schritt-
halten können als die Industrie. Die deutsche Industrie sei hart
genug, den Kampf im internationalen Wettbewerb auszuhalten zu
können. Gegen den Vertrag wurde angeführt: Wir hätten nicht
Concessionen erlangen und weniger Concessionen machen sollen.
Tatsache werden aber auch die Schweizer ihrer Negierung von
Was unsere Concessionen anlangt, so handle es sich um Industriellen,
für die vor 10 bis 12 Jahren Schutz verlangt wurde, damit sie sich
entwickeln konnten. Eine deutsche Industrie, die in 10 bis 12
Jahren des Schutzes noch nicht genügend erholt ist, wird sich
überhaupt nicht entwickeln können; wenn man sich die Folgen
eines Zollkrieges vergegenwärtigt, sei sicher anzunehmen, daß auch
die, die gegen die Verträge stimmten, es sich wenn sie auf den Be-
gleichungsbänken, wären zweimal überlegen würden, ob sie ihn ein-
geben wollten. Die Verträge seien noch lange kein Freihandel.
Aber es werde damit doch endlich an das ererbte und erbrachte
Schutzsystem Preise abgelöst — Abg. Hr. v. Stamm
(Heidelberg): Wenn wir 1871 unsere Zolltarife nicht gemacht
hätten, so würden wir heute von der Schweiz keinerlei Concessionen
erhalten haben. Die Eisenindustrie werde von dem Vertrag mit
der Schweiz nicht berührt. Die chemische Industrie habe Vorteile
daraus. Die Textilindustrie habe sich allerdings gegen den Vertrag
geäußert. Er stamme für den Vertrag, trotzdem derselbe für uns
unangenehm sei als das bisher bekannte Verhältnis. Er stamme
daraus, weil in verhältnismäßig Zeit die deutsche Industrie aus der
Schweiz verdrängt werden könnte, weil die Concessionen, die sich
den Schweiz und Frankreich bei einem zwischen beiden abzuschließen-
den Verträge etwa machen, auch dem Deutschland zu Gute
kommen und vornehmlich, um eine Verengung zu vermeiden, an der
es jetzt leidet. Er erblicke in den Handelsverträgen eine Sanctio-
nierung der 1871er Wirtschaftspolitik, die er als eine der unbedeu-
tendsten Thesen des jüngsten Programms betrachte, die unter Ver-
ständnis zu ungedultem Wohlstand geführt und den Arbeitern Vorteile
gebracht habe, die früher unmöglich waren. (Schlußruf links.)
Das beweist die Volkstimme. Er habe das sollte betonen, daß
die letzte Regierung an dem Stande der ungedulten Arbeiter
schaltete (Beifall). — Abg. v. Baumgarten (mit. lib.) empfiehlt, daß
eine frei aus dem Hause sich bildende Gruppe den Vertrag zwischen
der 2. und 3. Lesung erörtere, um bestehende Missverständnisse zu
beseitigen. Es sei richtig, daß die Schweiz in Bezug auf Zolltarife
Einen zu auf das Ausland angewiesen sei. Aber gerade deshalb
müsse sie sich auf die Industrie und zwar auf Exportindustrie legen
Fortschrittsweg der Schweiz gegenüber hätte sich in einem zeitigen
Verständnis, aber es sei doch zu bedenken, daß das wachsende Ansehen, recht
für Deutschland fortgesetzt zu erkennen habe, daraus entspringe,
daß Deutschland seine Macht niemals gerichtlich habe. Wesent-
lich fähigen liberalen Gruppen und damit zu einer Grundanna
unserer Verhältnisse. Die liberalen Grundzüge haben heute
weniger Beachtung als ihnen zukomme. In einer solchen
Annäherung aber sei erwidert, daß die wirtschaftlichen Grund-
punkte in den Hintergrund treten. Ein genügender Schutz sei für
die Industrie wie für die Landwirtschaft notwendig. Er hoffte, daß
von den Verträgen eine ähnliche Wirkung, wie sie der Zollverein
gebräut: eine Annäherung der menschlichen und politischen Bezieh-
ungen. (Beifall). — Reichsberatung morgen.

Politik.
Der Beginn der Glaserberatung im preussischen Landtag hat
dadurch eine gewisse Bedeutung erhalten, daß nicht weniger als
vier aktive und ein inaktiver Minister nach einander das Wort er-
griffen. Auf Herrn von Caprivi folgte Herr Miquel, auf diesen
wiederum Herr Sebel, darauf Eisenbahnminister Thielens und
schließlich Herr Hofrecht, der jetzt als nationalliberaler Partei-
führer ein porteuillesloses Terrain fristet. Die Mannigfaltigkeit der
Vorfälle dieser Redner würde schon ohne Weiteres den Rückschlus
gestatten, daß in einer vorhergehenden Rede alle möglichen Dinge be-
handelt worden sein müssen, und ein Kenner der Verhältnisse, der den
parlamentarischen Bericht nicht gelesen, würde ohne Weiteres zu dem
ferneren Schlus gelangen: „Dann hat Herr Miquel vorher gesprochen,
und so ist es auch.“ Der Mann hat die Schichten seiner Rede-
samkeit mit der Unausbleiblichkeit, die ihn schmückt, über Gerechte
und Ungerechte losgelassen und nachher abgedacht über die
Zinnplage, über Eisenbahnverstaatlichung, Tarifwesen, Ausfuhr-
verbot, Einkommensteuer, Volksschulvorlage, Ministerien,
unzählige Briefe, Handelsverträge, Stofgebühren, lazzuene, Weltren-
dens und die Grundzüge des alten Reich: „Und es waltet und
habet und brauet und jücht, wie wenn Wasser mit Feuer sich
menget“, fliegte Schiller in solchen Tönen zu sagen und er löst
dann fort: „Und Welle auf Welle ohn' Ende sich drängt, und
wie mit des fernem Donner Gesele Entzückt es brüllend dem
infern Schooß.“

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 22. Januar.
Berlin. Der Reichstag trat in die erste Beratung des
Handelsvertrages mit der Schweiz ein. — Staatsrechtler Hr.
v. Martens: Der Vertrag schließt sich eng an die Verträge mit
Dänemark und Italien an. Er würde am meisten Beachtung, aber
man frage immer nur, welche Vorteile bringe der Vertrag, nicht, welche
Nachteile würden eintreten, wenn der Vertrag mit der Schweiz nicht
zu Stande komme. Die Tarifverträge ständen nicht im Widerspruch
mit dem Schutzpolizei, sondern mit einer Contingent, derselben.
Denn selbst sei es zu sagen, daß Deutschland durch eine Schutz-
polizei erst den Nutzen der europäischen Schutzpolizei ge-
nieße habe. Schlußsätze hatten langst vor 1871 in den vertrie-
denen Staaten Europas bestanden. Es überwiege die Schutz-
polizei, anstatt der Verträge von einer Niederlage des Schutz-
systems zu sprechen. Er halte dasselbe für so gesund, daß er
nicht danach frage, wie andere Länder dazu gekommen seien, zum
Schutzpolizei überzugehen. Mit dem Weltbegriffungsvertrage mit
der Schweiz hätte wir nur deshalb so gute Geschäfte gemacht, weil
die Schweiz eine der unruhigen entgegengesetzten Wirtschaftspolitik
eingeschlagen. Das hieße aber mit dem 1. Januar an. Sollte die
Regierung einen neuen Vertrag nicht geschlossen, nachdem der alte
unbrauchbar geworden, so würden gerade die Gegner des vor-
liegenden Vertrages die Regierung der Unfähigkeit beschuldigen.
Wir seien ja hart genug, um einem Zollkrieg mit der Schweiz
rühlig entgegenzusehen zu können. Aber einen solchen brenne man
dann auch mit einem Staate, mit dem man bisher in guten Be-
ziehungen gestanden, ohne Noth nicht vom Hause. Der bisherige
deutsche Vertrag mit der Schweiz beruhe auf dem historisch-
rechtlich französischen Verträge. Für die schweizerischen Concessionen habe
Frankreich sehr weitgehende Concessionen gewährt gehabt, viel
weitergehend, als wir jetzt gewähren. Da können wir doch nicht
verlangen, daß wir nun von der Schweiz dieselben Concessionen
erhalten, die sie seiner Zeit an Frankreich für viel größere Gegen-
leistungen gegeben hatte und von denen wir nur auf Grund der
Weltbegriffungsverträge profitiert hatten. Durch die Verträge werde
das Schutzpolizei-System erst zur vollen Wirkung gebracht. Die Ver-
einbarung der Schutzpolizei habe ihren Grund wohl in dem
Jahel der Freihändler über die Verträge und die Freude der Frei-
händler steigere die Vereinigung der Schutzpolizei. Ueber den
Schweizer Generaltarif dürfen wir nicht so erregt sein, denn er
entspricht im Allgemeinen unserem Zolltarife und wir schicken Ver-
träge mit Staaten, die ein ähnliches Zolltarifsystem haben wie
wir. Ein vorträger Vortag sei ein gefundenes Werk. Wenn wir mit
nach schweren Kämpfen zu Stande gekommenes Werk. Wenn wir mit
anderen Staaten keine Verträge schließen, werden wir auf dem Schweizer
Markt, vermöge unseres Conventionaltarifs, die Weltbegriffungsver-
träge haben. Schließen die Verträge mit anderen Staaten, so kommt
uns das zu Gute. Die verbotenen Regierungen hielten an dem
Gedanke fest, den sie für richtig hielten und führten mit diesen Ver-
trägen unter bisheriger bewährte Wirtschaftspolitik um eine ge-
fähliche Stütze herum. (Beifall). — Abg. Graf Reuß (cons.):
Nicht um einen Uebertragn zum Freihandel handle es sich bei
diesen Verträgen, wohl aber um eine gefährliche Wendung. Wir
haben Österreich und Italien weitgehende Concessionen ge-
macht und diese Concessionen fallen ohne Weiteres allen den
Ländern zu, welche die Weltbegriffungsverträge haben, namentlich auch
Amerika. Durch die Verträge würden uns große Opfer und Nach-
teile zugemutet, bevorzugen durch den Vertrag mit der Schweiz,
obgleich es sich bei der Schweiz größtentheils um Gegenstände
handle, bezwählt deren sie auf das Ausland angewiesen sei. Der
Schweizerische Generaltarif hätte nie zur Grundlage von Verhand-
lungen mit der Schweiz gemacht werden dürfen. Österreich habe
zunachst auf Grund dieses Tarifs mit der Schweiz verhandelt,
aber bedeutend mehr herausgeholt wie wir. Die Köln Ag.
habe mit Recht geäußert, daß die Verhandlungen eines großen mit
einem kleinen Staate der große doch niemals in solchen Maße den
Kürzeren gezogen habe, wie Deutschland in seinen Verhandlungen
mit der Schweiz. Schwer geschädigt werde durch den Vertrag u. A.
die deutsche Baumwollindustrie, der zudem die österreichischen Con-
cessionen gar nichts nützen. Als die Schweiz mit ihrem Generaltarif
kam, hätten wir ihr mit Repressalien drohen und ihr klar machen
sollen, daß sie viel mehr von uns abhängt, als wir von ihr.
Landwirtschaftliche Interessen seien von dem Vertrag nicht berührt,
die Interessen der Landwirtschaft und Industrie seien voll-
ständig verbunden. Von diesem Grundzuge g. be er nicht ab und
deshalb stimme er gegen den Vertrag. — Abg. Dr. Vamberger
(frei): Aus den Acten der meistbeschäftigten Industriellen, der
Eisen-, Textil- und chemischen Industrie seien, keine Stimmen gegen
den Vertrag laut geworden, um landwirtschaftliche Interessen

den Landwirthen gegenüber eine unpopuläre Bemerkung an-
gezeigt als der Industrie. Denn in der letzten wirtschaftlichen
Entwickelung der letzten 10 Jahre habe sie sich weniger schritt-
halten können als die Industrie. Die deutsche Industrie sei hart
genug, den Kampf im internationalen Wettbewerb auszuhalten zu
können. Gegen den Vertrag wurde angeführt: Wir hätten nicht
Concessionen erlangen und weniger Concessionen machen sollen.
Tatsache werden aber auch die Schweizer ihrer Negierung von
Was unsere Concessionen anlangt, so handle es sich um Industriellen,
für die vor 10 bis 12 Jahren Schutz verlangt wurde, damit sie sich
entwickeln konnten. Eine deutsche Industrie, die in 10 bis 12
Jahren des Schutzes noch nicht genügend erholt ist, wird sich
überhaupt nicht entwickeln können; wenn man sich die Folgen
eines Zollkrieges vergegenwärtigt, sei sicher anzunehmen, daß auch
die, die gegen die Verträge stimmten, es sich wenn sie auf den Be-
gleichungsbänken, wären zweimal überlegen würden, ob sie ihn ein-
geben wollten. Die Verträge seien noch lange kein Freihandel.
Aber es werde damit doch endlich an das ererbte und erbrachte
Schutzsystem Preise abgelöst — Abg. Hr. v. Stamm
(Heidelberg): Wenn wir 1871 unsere Zolltarife nicht gemacht
hätten, so würden wir heute von der Schweiz keinerlei Concessionen
erhalten haben. Die Eisenindustrie werde von dem Vertrag mit
der Schweiz nicht berührt. Die chemische Industrie habe Vorteile
daraus. Die Textilindustrie habe sich allerdings gegen den Vertrag
geäußert. Er stamme für den Vertrag, trotzdem derselbe für uns
unangenehm sei als das bisher bekannte Verhältnis. Er stamme
daraus, weil in verhältnismäßig Zeit die deutsche Industrie aus der
Schweiz verdrängt werden könnte, weil die Concessionen, die sich
den Schweiz und Frankreich bei einem zwischen beiden abzuschließen-
den Verträge etwa machen, auch dem Deutschland zu Gute
kommen und vornehmlich, um eine Verengung zu vermeiden, an der
es jetzt leidet. Er erblicke in den Handelsverträgen eine Sanctio-
nierung der 1871er Wirtschaftspolitik, die er als eine der unbedeu-
tendsten Thesen des jüngsten Programms betrachte, die unter Ver-
ständnis zu ungedultem Wohlstand geführt und den Arbeitern Vorteile
gebracht habe, die früher unmöglich waren. (Schlußruf links.)
Das beweist die Volkstimme. Er habe das sollte betonen, daß
die letzte Regierung an dem Stande der ungedulten Arbeiter
schaltete (Beifall). — Abg. v. Baumgarten (mit. lib.) empfiehlt, daß
eine frei aus dem Hause sich bildende Gruppe den Vertrag zwischen
der 2. und 3. Lesung erörtere, um bestehende Missverständnisse zu
beseitigen. Es sei richtig, daß die Schweiz in Bezug auf Zolltarife
Einen zu auf das Ausland angewiesen sei. Aber gerade deshalb
müsse sie sich auf die Industrie und zwar auf Exportindustrie legen
Fortschrittsweg der Schweiz gegenüber hätte sich in einem zeitigen
Verständnis, aber es sei doch zu bedenken, daß das wachsende Ansehen, recht
für Deutschland fortgesetzt zu erkennen habe, daraus entspringe,
daß Deutschland seine Macht niemals gerichtlich habe. Wesent-
lich fähigen liberalen Gruppen und damit zu einer Grundanna
unserer Verhältnisse. Die liberalen Grundzüge haben heute
weniger Beachtung als ihnen zukomme. In einer solchen
Annäherung aber sei erwidert, daß die wirtschaftlichen Grund-
punkte in den Hintergrund treten. Ein genügender Schutz sei für
die Industrie wie für die Landwirtschaft notwendig. Er hoffte, daß
von den Verträgen eine ähnliche Wirkung, wie sie der Zollverein
gebräut: eine Annäherung der menschlichen und politischen Bezieh-
ungen. (Beifall). — Reichsberatung morgen.

Spind's
Kunstler Stübermühl.
Dresdener Malerei-Ges. Spind, Bauharth 41/42.

an, daß es Jedem, der Augen hat, zu sehen, klar sein muß, daß das System...

Man berichtet aus Hamburg: Der anhaltende Frost hat die Eisverhältnisse auf der Elbe...

Eine in Hamburg lebende Aktien-Gesellschaft, die Kohlen-Handel, hat nach der 'Köln. Ztg.'...

Dem Vernehmen nach soll die Revision in dem Budget-Projekt damit begründet werden, daß einer der Gewährsmänner nicht im Besitz der preussischen Staatsangehörigkeit...

Ceserreich. Die Kommission des Herrenhauses beschloß einstimmig die Annahme des Handelsvertrages. Der Reichstag erkennt ausdrücklich die hohe wirtschaftliche und politische Bedeutung...

Der Erzbischof Franz Reisinger von Ceserreich-Este, der präsumtive Thronfolger, ist erkrankt.

In Wien hat die Grippe infolge der scharfen Kälte wesentlich abgenommen.

Frankreich. Die gestern mitgetheilte gemeinsame Erklärung der fünf französischen Radikale ist offenbar die Folge des päpstlichen Verdicts...

Die Urtage zu dem 'Tage der Christen' in Paris lieferten Mittel Nothdurft über Constanza, die er 40 Jahre aus dem Leben eines Mannes' überblickt...

Der Generalkonsul von Luxemburg de Beaurepaire protokollierte die Frage des Abgeordneten Lutz gegen den Minister Constanza...

Die ministeriellen Christen fahren fort, fast den ganzen Raum der Berliner Zeitungen in Anspruch zu nehmen.

Italien. Die Letzte vorläufige am Donnerstag vier Stunden lang im Vatikan, um den rühmlich schließenden Kapit nicht zu hören...

Ein neuer Jesuitengeneral wird im Monat August gewählt werden. Der Spanier Martin wurde zum Lebensvicar ernannt.

dreitausend sich aus der Umgegend zur Schneebeseitigung eingelassen hatten.

Der 'Figaro' wiederholt die Ankündigungen wegen der angeblichen Beseitigung des Sklavenhandels durch Deutschland...

England. Das Verlangen des Cardinals Manning hat vornehmlich in London kräftigen Anklang gefunden.

In London ist in der letzten Woche die Zahl der Todesfälle in Folge von Influenza rekordmäßig gewachsen.

Russland. Auf der transsibirischen Eisenbahn hielten zwei Güterzüge zusammen. Beidezüge gerieten in Brand.

In dem kaiserlichen Galas, durch welchen die zweite Reichshandlotterie genehmigt wird, ist ausgesprochen, daß diese Lotterie die letzte dieser Art sein werde.

In den Gouvernements Tomara und Saratow beabsichtigt die Regierung, probeweise den Gemeinden Grundstücke zu gemeinsamer Bearbeitung anzuweisen.

Serbien. Die Direktion der Spielbank in Konaco hat durch einen Pariser Agenten der Serbischen Regierung das Anrecht gemacht...

Argentinien. In der Provinz Mendoza brachen Krämpfe aus; zahlreiche Personen wurden getödtet...

Kunst und Wissenschaft.

Altkünder's Hoftheater. Das man vorerst am Albert-Lyngard dachte und keine 'Andine' ausführte, war wohl nicht nur Zufall...

Das neue Kibelungens-Gedicht nimmt heute in der Königl. Hofoper mit 'Reinhold' seinen Anfang.

Am Königl. Schauspielhaus geht heute das dreifache Lustspiel 'Gewagte Mittel' von Francis Stahl zum ersten Mal in Szene.

Conrad's Besizer in der Kreutzzeit. Nachmittags 2 Uhr: 1. Sonate für Orgel (op. 45, 4-ten u. 3-ten) von Franz Liszt...

den. Aber nicht allein Prägnanz, Sicherheit und Subtilität der Begleitung waren hier zu rühmen...

Die Sänger und Gesangsinnen des Abends hat man in erster Linie nicht als fertige Künstler, sondern als Kunstbühnen zu betrachten, die nicht von oben nach unten, sondern umgekehrt gemessen sein wollen.

Der Herr Wagner (Schule Prof. Scharie) hat als Figaro überwiegt. Er gab die schillernde Partie mit lebendiger Gewandtheit, geschmeidig in der Rede und abgerundet in der musikalischen Ausführung.

Trüffler Wiederabend von Frau Amalie Joachims. Ebenfalls und Bedeutung wie die vorhergehenden Vortragsabende gehalten sich vornehmlich in Braun's Hotel der vorletzte Wieder-

Der neue Kibelungens-Gedicht nimmt heute in der Königl. Hofoper mit 'Reinhold' seinen Anfang.

Am Königl. Schauspielhaus geht heute das dreifache Lustspiel 'Gewagte Mittel' von Francis Stahl zum ersten Mal in Szene.

Conrad's Besizer in der Kreutzzeit. Nachmittags 2 Uhr: 1. Sonate für Orgel (op. 45, 4-ten u. 3-ten) von Franz Liszt...

Am Königl. Schauspielhaus geht heute das dreifache Lustspiel 'Gewagte Mittel' von Francis Stahl zum ersten Mal in Szene.

Conrad's Besizer in der Kreutzzeit. Nachmittags 2 Uhr: 1. Sonate für Orgel (op. 45, 4-ten u. 3-ten) von Franz Liszt...

Am Königl. Schauspielhaus geht heute das dreifache Lustspiel 'Gewagte Mittel' von Francis Stahl zum ersten Mal in Szene.

Rundschlittschuhbahn Pferdeausstellungsplatz. Heute Concert

Anfang 8 Uhr.
Eingang Wiesenhorstraße.
Frank's Eisbahn.
Türerstraße, vis-à-vis der Schule.
Heute Concert.

Schlittschuhbahn
1 Gärtnergasse 1.
Heute gr. Militär-Concert.
Anfang 2 Uhr. E. Zimmermann.

Kgl. Zwingerteich
Heute
gr. Militär-Concert.
Anfang 2 Uhr.
Alte Petersburger Nacht mit großem Militär-Concert und Landions-Beleuchtung.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Schlittschuhbahn Have
oberhalb der Albertbrücke.
Heute großes Concert.
Morgen großes Concert.
Concertpreis: Erwachsene 10, Kinder 5 Pf.
Die Fischer-Innung.

Eisbahnen
im
Kgl. Gr. Garten.
Heute Sonnabend
Zwei Concerte
Carola-Seen und
Palais-Teich.
Anfang 2 Uhr.
Morgen Sonntag Vormittags- und Nachmittags-Concerte
auf beiden Eisbahnen.
M. & P. Gasse.

Grosse Eisbahn
Gde Berder- u. Reichenbachstraße.
Nichtungsvoll Kunze & Gordon.

H. Kadner's Bierstuben,
Strehlenerstraße 5.
Heute großes Frei-Concert
von der unübertrefflichen Dikamali-Truppe aus Manisourah
mit ihren über tausend Jahre alten Instrumenten.
Noch nie dagewesen! Sonntag v. 11-1 Frühbucher-Concert.
Nachrichtsmagazin d. O.

Restaurant
Pariser Garten,
Dresden-Neustadt, gr. Meißnerstraße 13.
Grösste und schönste
Winterlokalitäten.

Wobsa
18 Schloss-Strasse 18.
Heute Schweineschlachten.
Spezialität: Grützwurst nach bairischer Art, von 10 Uhr
an aus dem Kessel à Stück 15 Pf., auch über die Straße.
Die besten Biere der Residenz, echt Kulmbacher (Nänschhot),
9 Fortmunder und Böhmisch, nur 1/2 Liter-Gläser.

Vorkläufige Anzeige!
Meinhold's Säle,
Dorffstraße 10.
Der 1. große bürgerliche
Maskenball
findet
Montag den 8. Februar
in meinen sämtlichen neu renovierten und eigens dazu festlich
decorierten Sälen statt.
Hochachtungsvoll Ernst Stein.

Versteigerung
echter griechischer (Gandin) Schwämme.
Montag den 25. Januar, Vormittags von 10 Uhr an, gelangen Drehtasse 1
ca. 5000 Stück feine Toilette-, Bade- u. andere Schwämme
aller Größen in größeren und kleineren Sorten zur Versteigerung.
E. Pechfelder, Auctionator und Executor

Gewerbeschule.
Das Einschreiben neuer
Schüler erfolgt erst in der
Zeit vom 1. bis 15. März.
K. W. Clauss, Dir.

Die Abonnenten
auf
„Moderne Kunst“
und
„Zur guten Stunde“,
welche diese Zeitschriften bisher durch die Buchhandlung von
Rich. Leonhardt in Dresden bezogen haben,
werden gebeten,
die Bestellung auf die Fortsetzung bei einer anderen, ihnen
am besten geeigneten Buchhandlung anzugeben.
Verlag von „Moderne Kunst“
und „Zur guten Stunde“.
Berlin W 57, Potsdamerstr. 88.

Frau Helene Sommer,
Höheres Lehrinstitut für theor. und prakt.
Damen Schneidererei,
Reitbahnstrasse 2, II (alte Nr. 35.)
Besucht von Damen aus den besten Familien. Gewissen-
hafte Ausbildung nach meiner eigenen, einfach sicheren und
überlieferten 20-jährigen und bewährten Methode. Ein-
Wischprobe, welche durch keine Besondere der Mode getrieben wird
und

kein Schablonenzeichnen
in den Anfertigungen einfließt, anerkannt und in der Folge nicht
weniger empfohlen. Lehrbücher zum Selbstunterricht à 1 Mk.
Schnitte nach Maß à 1 Mk.
Damen, welche mit dem Schnittzeichnen und Auszeichnen
einen wollen, können das nach meiner Methode in einigen Tagen
2 oder 3 Unterzeuge zu schneiden.
Einem hochachtbaren Publikum, insbesondere meiner werthen
Nachbarschaft erlaube ich mir anzugeben, daß ich Sonntag den 21.
d. M. Förstereistrasse 10 meine

**Brot-, Weiss- und
Fein-Bäckerei**
eröffne. Es wird mein erprobtes Verfahren sehr, nur mit guter
wahrhaftigster Mehl zu bedienen. Zur Beachtung alle Bäckerei
bei in's Haus. Um gütige Unterstüßung meines Unternehmens
bitte.
G. Engemann.

In allerfeinster Geschäftslage
Leipzig
(Grimmaische Strasse) in ein
großer heller Eckladen
mit 1 großen Schaufenster u. elektrisch. Beleuchtung
per 1. April zu vermieten. Zu demselben wird ein kleines
Posamentengeschäft betrieben und kann die Einrichtung
eventuell mit Möbeln übergeben werden. Ankauf ertheilen
Danker & Kott, Leipzig.

Carrossiers.
Ein Paar starke 6-j. br.
Balkaden ohne Abzeichen, gut
gefahren, 173 Elm. hoch, sind
Abreise halber billig zu ver-
kaufen durch
Stallmeister Beyer,
Zatterfall, Niedergraben 5.

Wer mit
monatlich 3 Mk. ohne weils. Reise-
viel verdienen will
verlange Prospect von
Karl Schalte, Weferlingen,
bei Magdeburg.

Milchvieh-Verkauf.
Donnerstag den 4. und Freitag den 5. Februar stelle ich
wieder eine große Auswahl vorzüglich. Milchvieh mit Kalben,
sowie hochtragende Kalben (beste Qualität) in Dresden im
Milchviehhofe preiswerth zum Verkauf.
Globig, Wittenberg a. S.
Wilhelm Jörcke.
Pianino für 325 M. | Musikstuhl 16 M. | Säulen
| Sopha, weisse, 48 Mark. | Mörbirg.
zu verk. Colericht, 2. 2. Flage. | Sangerwiese 7.

**Einzelne
Beinkleider**
für Knaben von 3-17
Jahren, aus soliden Stoffen
für alle Jahreszeiten, reich
haltig am Lager zu werden
sich und Herren der
älteren Jugend ausserdem
Beinkleider, selbst ange-
fertigt, — welche 1/2 Mk. unter
billig bei fest.
Einzelne Jackets und
Joppen für Knaben jeden
Preises.
P. Schlosinger,
Wilsdrufferstraße 22.

**Hellfarbige
Ball-Atlasse,**
welche mit Voller gelitten haben,
sich aber zur Wackenzwecke
noch sehr gut eignen, werden mit
50%
über die Hälfte des gegenwärtigen
Preises ausverkauft bei
Robert Böhme jr.,
Georgplatz 16.
Eckhaus der Waifenhausstr.

E. PASCHKY
Frischer
Gehellfisch
à 30 Pf.
Zander
à 18 Pf.
Caviar,
mild und rein im Geschmack,
à 2 Mk., 3/4 Mk., 4/5 Mk.
Oelsardinen
à 7 Pf. (à 10 Pf.) von 15 Pf. an.
E. Paschky,
Bismarckstraße 10,
Wettinerstraße 10,
Grünerstraße 32,
Reichbergerplatz 4,
Kurfürstenstraße 25,
Grosse-Lager und Contor:
Güterbahnhofstraße 7.

**Schlittschuhe,
Kinderschlitten.**
J. Bernh. Lange
Amalienstr. 4 u. 7.
Wilde Enten
3 reb. 1 Stück (Kostlos) von
8-10 Pfund für 20 Pf. 3/20 Pf.
Nachh. lief. J. A. Chms,
Burg a. S. Poststr.


Einspanner,
schwerer, weicher, mit 10 Harnsch
und leichter Zucht, in einem
Anzuge u. 1000 Mark, auf dem
Friede, Gehalt, Zucht, in einem
J. W. Postlagernd Weissen.

Alle monatliche Composts
empfehlen:
H. rothe Süsschen
à 120 Pf.
**H. aromatische
Erdbeeren,**
à 110 Pf.
**H. Bonner
Senfrüchte,**
à 160 Pf.
H. Heidelbeeren
ohne Zucker, à 55 Pf.
Schmann & Leibfening,
Bräuerstr. 15.
**Ha. Schmier-
Seife**
20 Pf. für 1 Pfund
weiße Kernseife
20 Pf. für 1 Pfund
gelbe Kernseife
26 Pf. für 1 Pfund
Gehwegers Seife
19-22 Pf.
gelbe Schmier-Seife
19-20 Pf.
Soda 1 1/2 u. 8 Pf. bei 5 Pf.
empfehlen
Alb. Herrmann's Nachf.,
Oscar Hönke,
21 arothe Brüdergasse 21.


Eis-Schlitten
für Kinder und Erwachsene
empfehlen zu Robert Böhme
Fr. Horst Tittel, Geogr.
vis-à-vis Café français.
Jede Mutter
besuche und versuche


CASPAR SCHNEIBLE
**KINDER-
CREME**
MAINZ
das beste Mittel gegen das
**Wundwerden der
Säuglinge,**
gegen Ausfließen von Mäusen,
gegen Ausfließen von Säuren
und Geruch, gegen Ausschlag der
Haut.
Schneible's Kinder-Creme
ist von Ärzten empfohlen und
zu haben in Dosen von 25, 50
u. 100 Pf. bei: Dr. Wiecke, 801,
Koblenzer, Zährten, Dr. F.
Königsfeldt, Stoenen, Weibert,
Langewitz, 8 N. A. Prohn, 10,
Koblenzer, Amment, 11, Gebr.
Zweimann, Köhnen, 10, 11,
Bismarck-Platz, C. Biele,
Harden-Postel, Altmann, 10,
Germ. Hoch, Altmann, 10,
Herrn, 10, 11, 12, 13, 14,
15, 16, 17, 18, 19, 20, 21,
22, 23, 24, 25, 26, 27, 28,
29, 30, 31, 32, 33, 34, 35,
36, 37, 38, 39, 40, 41, 42,
43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50,
51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58,
59, 60, 61, 62, 63, 64, 65,
66, 67, 68, 69, 70, 71, 72,
73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80,
81, 82, 83, 84, 85, 86, 87,
88, 89, 90, 91, 92, 93, 94,
95, 96, 97, 98, 99, 100.

Aal!
Reich gefangenen braunen
Winteraal, sowie der Frau
dieselben liefert, in Riepen oder
Hörben trocken verpackt, verleihe
ab hier gegen Nachnahme à 10
Mk., in Rostock à 10 Pf., 50 Pf.,
1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 4 Mk., 5 Mk.,
6 Mk., 7 Mk., 8 Mk., 9 Mk., 10 Mk.,
11 Mk., 12 Mk., 13 Mk., 14 Mk.,
15 Mk., 16 Mk., 17 Mk., 18 Mk.,
19 Mk., 20 Mk., 21 Mk., 22 Mk.,
23 Mk., 24 Mk., 25 Mk., 26 Mk.,
27 Mk., 28 Mk., 29 Mk., 30 Mk.,
31 Mk., 32 Mk., 33 Mk., 34 Mk.,
35 Mk., 36 Mk., 37 Mk., 38 Mk.,
39 Mk., 40 Mk., 41 Mk., 42 Mk.,
43 Mk., 44 Mk., 45 Mk., 46 Mk.,
47 Mk., 48 Mk., 49 Mk., 50 Mk.,
51 Mk., 52 Mk., 53 Mk., 54 Mk.,
55 Mk., 56 Mk., 57 Mk., 58 Mk.,
59 Mk., 60 Mk., 61 Mk., 62 Mk.,
63 Mk., 64 Mk., 65 Mk., 66 Mk.,
67 Mk., 68 Mk., 69 Mk., 70 Mk.,
71 Mk., 72 Mk., 73 Mk., 74 Mk.,
75 Mk., 76 Mk., 77 Mk., 78 Mk.,
79 Mk., 80 Mk., 81 Mk., 82 Mk.,
83 Mk., 84 Mk., 85 Mk., 86 Mk.,
87 Mk., 88 Mk., 89 Mk., 90 Mk.,
91 Mk., 92 Mk., 93 Mk., 94 Mk.,
95 Mk., 96 Mk., 97 Mk., 98 Mk.,
99 Mk., 100 Mk.

Dresdner Nachrichten.
Nr. 23. Seite 7. Sonnabend 22. Januar 1895

Certhides und Schilides.

Der Baubereit zur Pflege verwundeter und erkrankter armerer hatte vornehmlich den Vorzug des Vereins für innere Mission in der Deutschen Welt...

Eine Gärtnerkolonie, wie sie Dresden und seine Vororte in manchem weit hinaus bekannten Rom (T. J. Seibel, Reichardt, C. Obera, Weidbach, Dantold, V. H. Richter, Hüde, Günther u.) befreit, weilt jetzt im harten Winter wegen Deizens, Deckens und Aufdeckens etc. ein Vieh über Arbeit zu finden...

Der Dienstmangel ist jetzt beinahe zu einem dauernden Uebelthum geworden. Selbst in Gärten, wie die gewöhnlichen, wo doch sonst der Arbeitslosgenossen nicht allzuviel sind, überfließt die Nachfrage nach Dienstmägden das Angebot...

Polizeibericht. Ein Goldstück wurde vom Führer der Post Nr. 27 Friedrich Otto Schmidt abgehoben. Er will dasselbe am 20. Januar von einem unbekanntem Fahrgaste, ohne Zweifel irrtümlich, an Stelle einer geringwertigen Münze erhalten haben...

In Schilichenbroda wurde gestern die Frau eines dortigen Fabrikbesizers von Tollingen und noch dazu drei munteren Jungen entführt.

Chemnitz, 22. Januar. Ein geheimnisvolles Unheil schwebt über dem Verbleib eines seit ca. 8 Wochen ipuitis in unserer Stadt verweilenden türkischen Barbierlehrlings Mustafa Vanger. Trotz aller polizeilichen und privaten Nachforschungen ist es noch nicht gelungen, dieses Unheil zu lösen...

Yon d'Arzels. Krosch Dammerstein. Auch die Behauptung des Angeklagten, er sei im September 1889 in Paris ganz zufällig mit seinem Gehilfen und Nennselohn zusammengetroffen, wird dem Sachverhalt durch einen Brief widerlegt, worin er selbst dem Yon d'Arzels eine Zusammenkunft einludet...

Obligations des Credit foncier nachgewiesen, und mehrere Vögte der getöhlten Creditfoncier fand man später in Schlesien verstreut auf. Peretz 1887 wurde ein beim Einbruch beteiligtes Individuum in Paris abgeurteilt. Kommerzienrat wird auch die ererbten Obligations von der 'City-Discount-Bank' erhalten haben...

Am 20. Januar 1890 wurde die Verhandlung über die Angelegenheit des Credit foncier in Paris abgehalten. Der Angeklagte wurde durch den Richter zum Tode verurteilt, was durch die Intervention des Credit foncier verhindert wurde...

Am 20. Januar 1890 wurde die Verhandlung über die Angelegenheit des Credit foncier in Paris abgehalten. Der Angeklagte wurde durch den Richter zum Tode verurteilt, was durch die Intervention des Credit foncier verhindert wurde...

Am 20. Januar 1890 wurde die Verhandlung über die Angelegenheit des Credit foncier in Paris abgehalten. Der Angeklagte wurde durch den Richter zum Tode verurteilt, was durch die Intervention des Credit foncier verhindert wurde...

Am 20. Januar 1890 wurde die Verhandlung über die Angelegenheit des Credit foncier in Paris abgehalten. Der Angeklagte wurde durch den Richter zum Tode verurteilt, was durch die Intervention des Credit foncier verhindert wurde...

Am 20. Januar 1890 wurde die Verhandlung über die Angelegenheit des Credit foncier in Paris abgehalten. Der Angeklagte wurde durch den Richter zum Tode verurteilt, was durch die Intervention des Credit foncier verhindert wurde...

Am 20. Januar 1890 wurde die Verhandlung über die Angelegenheit des Credit foncier in Paris abgehalten. Der Angeklagte wurde durch den Richter zum Tode verurteilt, was durch die Intervention des Credit foncier verhindert wurde...

Am 20. Januar 1890 wurde die Verhandlung über die Angelegenheit des Credit foncier in Paris abgehalten. Der Angeklagte wurde durch den Richter zum Tode verurteilt, was durch die Intervention des Credit foncier verhindert wurde...

Am 20. Januar 1890 wurde die Verhandlung über die Angelegenheit des Credit foncier in Paris abgehalten. Der Angeklagte wurde durch den Richter zum Tode verurteilt, was durch die Intervention des Credit foncier verhindert wurde...

Am 20. Januar 1890 wurde die Verhandlung über die Angelegenheit des Credit foncier in Paris abgehalten. Der Angeklagte wurde durch den Richter zum Tode verurteilt, was durch die Intervention des Credit foncier verhindert wurde...



Vertical text on the right side of the page, likely a continuation of an advertisement or a separate notice.

Genau nach. Die Einzahlung der englischen Anleihe blieb ohne Einfluß. Gestern stiegen 103.60-104. Staatsbahn 127.25-127.50, Diskont 182.50 bis 182.90, Lombarden 45-45.10, Zornheimer 60.25-60, Bismarck 112.75, Bismarck 111.90, russische Noten 118.75-119.50, Dresdener Bank 141.90 bis 141.75, Deutsche Bank 138.75. Am heutigen Vormittag ist die Stimmung auf dem Aktienmarkt sehr lebhaft, die Kurse sind höher als gestern. Die Anleihe ist zu 103.60-104, die Staatsbahn zu 127.25-127.50, die Diskont zu 182.50-182.90, die Lombarden zu 45-45.10, die Zornheimer zu 60.25-60, die Bismarck zu 112.75-113, die russische Noten zu 118.75-119.50, die Dresdener Bank zu 141.90-141.75, die Deutsche Bank zu 138.75-139.

Table with multiple columns listing various stocks and their prices, including titles like 'Kursnotizen', 'Aktien', and 'Anleihe'.

Genau nach. Die Einzahlung der englischen Anleihe blieb ohne Einfluß. Gestern stiegen 103.60-104. Staatsbahn 127.25-127.50, Diskont 182.50 bis 182.90, Lombarden 45-45.10, Zornheimer 60.25-60, Bismarck 112.75, Bismarck 111.90, russische Noten 118.75-119.50, Dresdener Bank 141.90 bis 141.75, Deutsche Bank 138.75. Am heutigen Vormittag ist die Stimmung auf dem Aktienmarkt sehr lebhaft, die Kurse sind höher als gestern. Die Anleihe ist zu 103.60-104, die Staatsbahn zu 127.25-127.50, die Diskont zu 182.50-182.90, die Lombarden zu 45-45.10, die Zornheimer zu 60.25-60, die Bismarck zu 112.75-113, die russische Noten zu 118.75-119.50, die Dresdener Bank zu 141.90-141.75, die Deutsche Bank zu 138.75-139.

Table with multiple columns listing various stocks and their prices, including titles like 'Kursnotizen', 'Aktien', and 'Anleihe'.

Genau nach. Die Einzahlung der englischen Anleihe blieb ohne Einfluß. Gestern stiegen 103.60-104. Staatsbahn 127.25-127.50, Diskont 182.50 bis 182.90, Lombarden 45-45.10, Zornheimer 60.25-60, Bismarck 112.75, Bismarck 111.90, russische Noten 118.75-119.50, Dresdener Bank 141.90 bis 141.75, Deutsche Bank 138.75. Am heutigen Vormittag ist die Stimmung auf dem Aktienmarkt sehr lebhaft, die Kurse sind höher als gestern. Die Anleihe ist zu 103.60-104, die Staatsbahn zu 127.25-127.50, die Diskont zu 182.50-182.90, die Lombarden zu 45-45.10, die Zornheimer zu 60.25-60, die Bismarck zu 112.75-113, die russische Noten zu 118.75-119.50, die Dresdener Bank zu 141.90-141.75, die Deutsche Bank zu 138.75-139.

Genau nach. Die Einzahlung der englischen Anleihe blieb ohne Einfluß. Gestern stiegen 103.60-104. Staatsbahn 127.25-127.50, Diskont 182.50 bis 182.90, Lombarden 45-45.10, Zornheimer 60.25-60, Bismarck 112.75, Bismarck 111.90, russische Noten 118.75-119.50, Dresdener Bank 141.90 bis 141.75, Deutsche Bank 138.75. Am heutigen Vormittag ist die Stimmung auf dem Aktienmarkt sehr lebhaft, die Kurse sind höher als gestern. Die Anleihe ist zu 103.60-104, die Staatsbahn zu 127.25-127.50, die Diskont zu 182.50-182.90, die Lombarden zu 45-45.10, die Zornheimer zu 60.25-60, die Bismarck zu 112.75-113, die russische Noten zu 118.75-119.50, die Dresdener Bank zu 141.90-141.75, die Deutsche Bank zu 138.75-139.

Dresdener Nachrichten. Nr. 23. Seite 10. Sonnabend, 23. Januar 1892.

Table with multiple columns listing various stocks and their prices, including titles like 'Kursnotizen', 'Aktien', and 'Anleihe'.

Genau nach. Die Einzahlung der englischen Anleihe blieb ohne Einfluß. Gestern stiegen 103.60-104. Staatsbahn 127.25-127.50, Diskont 182.50 bis 182.90, Lombarden 45-45.10, Zornheimer 60.25-60, Bismarck 112.75, Bismarck 111.90, russische Noten 118.75-119.50, Dresdener Bank 141.90 bis 141.75, Deutsche Bank 138.75. Am heutigen Vormittag ist die Stimmung auf dem Aktienmarkt sehr lebhaft, die Kurse sind höher als gestern. Die Anleihe ist zu 103.60-104, die Staatsbahn zu 127.25-127.50, die Diskont zu 182.50-182.90, die Lombarden zu 45-45.10, die Zornheimer zu 60.25-60, die Bismarck zu 112.75-113, die russische Noten zu 118.75-119.50, die Dresdener Bank zu 141.90-141.75, die Deutsche Bank zu 138.75-139.

Genau nach. Die Einzahlung der englischen Anleihe blieb ohne Einfluß. Gestern stiegen 103.60-104. Staatsbahn 127.25-127.50, Diskont 182.50 bis 182.90, Lombarden 45-45.10, Zornheimer 60.25-60, Bismarck 112.75, Bismarck 111.90, russische Noten 118.75-119.50, Dresdener Bank 141.90 bis 141.75, Deutsche Bank 138.75. Am heutigen Vormittag ist die Stimmung auf dem Aktienmarkt sehr lebhaft, die Kurse sind höher als gestern. Die Anleihe ist zu 103.60-104, die Staatsbahn zu 127.25-127.50, die Diskont zu 182.50-182.90, die Lombarden zu 45-45.10, die Zornheimer zu 60.25-60, die Bismarck zu 112.75-113, die russische Noten zu 118.75-119.50, die Dresdener Bank zu 141.90-141.75, die Deutsche Bank zu 138.75-139.

Feuer-Vericherung.
Von einer der ersten Deutschen Feuer-Vericherungsgesellschaften werden einige tüchtige Vertreter für Dresden u. Umgebung gegen gute Provision gesucht. Eventuell findet bei entsprechender Meinung ein Repräsentant gegen Abzug Gehaltigung. Off. u. R. K. 211 i. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Eine tüchtige Verkäuferin
für mein Zigarren- und Tabakgeschäft zum 1. März oder April. Nur mit den nöthigen vollständigen Kenntnissen Bewerberinnen wollen sich melden. Keine Station im Saale. **Rudolph Lindstedt, Cottbus i. V.**

Für Sachkenner
suchen wir einen Vertreter, welcher in Sachkenner mit Dampf betrieb sich eingeführt hat. Er soll Referenzen erheben an St. L. auschl. priv. I. Cefir. Fabrik zur Erzeugung von Anti-Schiffencomposition. **Bernhard Petrick & Co., Bodenbach.**

Lehrling gesucht
in der Buchdruckerei von Gehr. Weidert, große Plauenstraße 9, 1.

Eine deutsche Erzieherin
wird zu einem 7jährigen Knaben aufgenommen gesucht. Wohnort unbekannt. Gute Bekanntschaft mit Rechnen u. Grammatik. Kenntnisse der französischen und englischen Sprache. Wohlwollende Empfehlung. **Otto Haass (Haasenstein & Vogler), Wien, I.**

Ober- und Unterschweizer
blanc und empfindlich. **Matuszyk, Dresden, Ehrlichstraße 11.**

Ein Gelbgießer,
welcher an selbstständiges Arbeiten gewöhnt und namentlich tüchtig. **Former**
Er findet in einer ausserordentlich dauerhaften und leistungsfähigen Fabrik. Anfertigung von Maschinen und Werkzeugen. **C. H. 715 an Rudolf Mosse, Wladenburg.**

Tüchtige Silempner
werden gegen guten Lohn sofort dauernde Stellung bei **Grillo & Pecht, Eisenwerk, Oberhausen (Westphalen).**

Lehrlings-Gesuch.
Ein tüchtiger Student findet zu einem tüchtigen Lehrling bei **Grillo & Pecht, Eisenwerk, Oberhausen (Westphalen).**

Apotheker-Lehrling
wird für eine tüchtige Apotheke gesucht. **Grillo & Pecht, Eisenwerk, Oberhausen (Westphalen).**

10 Economie-Büchhalterinnen.
sind erforderlich in der Fabrik. **Grillo & Pecht, Eisenwerk, Oberhausen (Westphalen).**

Musik.
Für eine tüchtige Musikantengesellschaft. **Grillo & Pecht, Eisenwerk, Oberhausen (Westphalen).**

Stepperinnen
wird für eine Fabrik gesucht. **Grillo & Pecht, Eisenwerk, Oberhausen (Westphalen).**

Eine der größten Lebens-Versicherungs-Gesellschaften sucht zu sehr günstigen Bedingungen energische Herren mit ausgedehnten Beziehungen als thätige Mitarbeiter.

Jüngere Erzieherin
gesucht für zwei Knaben von 5 u. 9 Jahren. Gehalt 8-1000 M. jährlich und freie Station u. Reise. Erzieherin, welche in England oder Frankreich thätig war, die Biologie, Anatomie, Erziehung u. Unterricht bei Knaben gründlich versteht, erhält den Vorzug. **Erzieherin**
deutsche Sprachlehrerin gesucht für zwei Knaben in einer 12jährigen Conterze. Gehalt 1200 M. Ausserordentlich günstige Chancen. **Erzieherin**
deutsche Sprachlehrerin gesucht für zwei Knaben in einer 12jährigen Conterze. Gehalt 1200 M. Ausserordentlich günstige Chancen. **Erzieherin**
deutsche Sprachlehrerin gesucht für zwei Knaben in einer 12jährigen Conterze. Gehalt 1200 M. Ausserordentlich günstige Chancen.

Schweizer-Stellungs-Gesuch.
Ein tüchtiger Schweizer, guter Arbeiter, sucht eine Stelle in der Fabrik. **Schweizer-Stellungs-Gesuch.**

Volontair-Stelle-Gesuch.
Für einen jungen gebildeten Mann. **Volontair-Stelle-Gesuch.**

Oberschweizer
wird für eine Fabrik gesucht. **Oberschweizer**

Lehrling.
Für eine Fabrik. **Lehrling.**

Lehrlinge
für eine Fabrik. **Lehrlinge**

Ein routinierter Buchhalter,
mit Kenntnissen in Buchführung u. Abrechnen. **Ein routinierter Buchhalter,**

Flotte Kellnerinnen,
hübliche junge Mädchen, tüchtigen Ziehung. **Flotte Kellnerinnen,**

Oberschweizer,
wird für eine Fabrik gesucht. **Oberschweizer,**

Stellungs-Gesuch.
Für eine Fabrik. **Stellungs-Gesuch.**

Suche
auf mein Mitterauf 1 und altes Haus. **Suche**

Für Kapitalisten!
Für eine Fabrik. **Für Kapitalisten!**

1500-1600 Mark
für eine Fabrik. **1500-1600 Mark**

60,000 Mark
für eine Fabrik. **60,000 Mark**

Commis-Gesuch.
Für eine Fabrik. **Commis-Gesuch.**

Ein tüchtiger Mann o. Köchin
gründlich erlernen; Hotel u. Schwäne, Schellstraße

Jüngere Erzieherin
gesucht für zwei Knaben von 5 u. 9 Jahren. Gehalt 8-1000 M. jährlich und freie Station u. Reise. Erzieherin, welche in England oder Frankreich thätig war, die Biologie, Anatomie, Erziehung u. Unterricht bei Knaben gründlich versteht, erhält den Vorzug. **Erzieherin**
deutsche Sprachlehrerin gesucht für zwei Knaben in einer 12jährigen Conterze. Gehalt 1200 M. Ausserordentlich günstige Chancen. **Erzieherin**
deutsche Sprachlehrerin gesucht für zwei Knaben in einer 12jährigen Conterze. Gehalt 1200 M. Ausserordentlich günstige Chancen.

Schweizer-Stellungs-Gesuch.
Ein tüchtiger Schweizer, guter Arbeiter, sucht eine Stelle in der Fabrik. **Schweizer-Stellungs-Gesuch.**

Volontair-Stelle-Gesuch.
Für einen jungen gebildeten Mann. **Volontair-Stelle-Gesuch.**

Oberschweizer
wird für eine Fabrik gesucht. **Oberschweizer**

Lehrling.
Für eine Fabrik. **Lehrling.**

Lehrlinge
für eine Fabrik. **Lehrlinge**

Ein routinierter Buchhalter,
mit Kenntnissen in Buchführung u. Abrechnen. **Ein routinierter Buchhalter,**

Flotte Kellnerinnen,
hübliche junge Mädchen, tüchtigen Ziehung. **Flotte Kellnerinnen,**

Oberschweizer,
wird für eine Fabrik gesucht. **Oberschweizer,**

Stellungs-Gesuch.
Für eine Fabrik. **Stellungs-Gesuch.**

Suche
auf mein Mitterauf 1 und altes Haus. **Suche**

Für Kapitalisten!
Für eine Fabrik. **Für Kapitalisten!**

1500-1600 Mark
für eine Fabrik. **1500-1600 Mark**

60,000 Mark
für eine Fabrik. **60,000 Mark**

Commis-Gesuch.
Für eine Fabrik. **Commis-Gesuch.**

12-13 Tille Mark
gegen vorläufige 2 Hypothek auf ein Grundbesitzstück in guter Lage von gutem Material. **12-13 Tille Mark**

Größeres Kapital
eines Staatsinstituts in die Fabrik. **Größeres Kapital**

200 Mark
für eine Fabrik. **200 Mark**

6000 Mark
für eine Fabrik. **6000 Mark**

2000 Mark
für eine Fabrik. **2000 Mark**

Fabrikräume.
Empfehle mein neu erbautes Fabrikhaus. **Fabrikräume.**

Schumannstr. 19
für eine Fabrik. **Schumannstr. 19**

Lutherplatz 10,
für eine Fabrik. **Lutherplatz 10,**

Nächst Postplatz,
für eine Fabrik. **Nächst Postplatz,**

Holbeinstrasse 87
für eine Fabrik. **Holbeinstrasse 87**

Gute Pension
für eine Fabrik. **Gute Pension**

Pension
für eine Fabrik. **Pension**

Wald-Hierkschaften
für eine Fabrik. **Wald-Hierkschaften**

Obstweiu-Fabrik
für eine Fabrik. **Obstweiu-Fabrik**

Villa-Kauf.
für eine Fabrik. **Villa-Kauf.**

Ein Reitpferd und ein Paar Wagenpferde,
für eine Fabrik. **Ein Reitpferd und ein Paar Wagenpferde,**

Schiffbauwerk u. Bau- materialienhandlung für den billigen Preis von 6500 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Geschäft neu, Geschäft sehr gut. Konfirmation nicht vorhanden. Übernahme sofort oder 1. April. Vorräte können mit übernommen werden. **Schiffbauwerk u. Bau- materialienhandlung für den billigen Preis von 6500 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Geschäft neu, Geschäft sehr gut. Konfirmation nicht vorhanden. Übernahme sofort oder 1. April. Vorräte können mit übernommen werden.**

Ein Fabrik-Gebäude
mit 11-16 Fiedeln. **Ein Fabrik-Gebäude**

Grundstück
für eine Fabrik. **Grundstück**

Geschäfts-Haus,
für eine Fabrik. **Geschäfts-Haus,**

Filial-Geschäft
für eine Fabrik. **Filial-Geschäft**

Wein grosshandlung
für eine Fabrik. **Wein grosshandlung**

zu verkaufen.
für eine Fabrik. **zu verkaufen.**

Eine Ziegelei
für eine Fabrik. **Eine Ziegelei**

Villa in Dresden-Auenh.
für eine Fabrik. **Villa in Dresden-Auenh.**

Patente
für eine Fabrik. **Patente**

Ein Reitpferd
für eine Fabrik. **Ein Reitpferd**

Wagenpferde,
für eine Fabrik. **Wagenpferde,**

Schinken,
für eine Fabrik. **Schinken,**

Hausverkauf.
Ein schönes Haus, an einem herrlichen Platz gelegen. **Hausverkauf.**

Kleines Haus
mit 60 Werten. **Kleines Haus**

Villa-Verkauf.
Na herrlicher Lage von Langenbrück. **Villa-Verkauf.**

Restaurant
in Productengeschäft. **Restaurant**

Grosso-Geschäft
für eine Fabrik. **Grosso-Geschäft**

Produktengeschäft
für eine Fabrik. **Produktengeschäft**

Tischlerei.
für eine Fabrik. **Tischlerei.**

Patente
für eine Fabrik. **Patente**

Ein Reitpferd
für eine Fabrik. **Ein Reitpferd**

Wagenpferde,
für eine Fabrik. **Wagenpferde,**

Schinken,
für eine Fabrik. **Schinken,**

Ein Reitpferd
für eine Fabrik. **Ein Reitpferd**

Wagenpferde,
für eine Fabrik. **Wagenpferde,**

Schinken,
für eine Fabrik. **Schinken,**

Ein Reitpferd
für eine Fabrik. **Ein Reitpferd**

Wagenpferde,
für eine Fabrik. **Wagenpferde,**

Dresdener Placiristen.
Nr. 23. Seite 15. — Compend. 23. Januar 1892

